

**THE SPOT**
MEDIA & FILM**BLICKPUNKT: FILM**[🏠](#) > [News](#) > [76. Berlinale](#)**DRAMA NACH REALEN EREIGNISSEN****REVIEW BERLINALE: „Vier minus drei“**

Adrian Goiginger feiert nach dem vielfach prämierten „Rickerl“ mit „Vier minus drei“ Weltpremiere im Panorama. Hier lesen Sie die Besprechung zum herzerreißenden, herausragenden Drama.

Heike Angermaier • 16. Februar 2026 • ⌚ 5 Min.



„Vier Minus Drei“ von Adrian Goiginger (Credit: Alamode)

Berührendes Drama nach wahren Begebenheiten um eine Frau, die Mann und Kinder bei einem Unfall verliert, und versucht damit fertig zu werden.

FAST FACTS:

- Weltpremiere im Panorama der 76. Berlinale
- Fünfte Spielfilmregie des vielfach prämierten Filmemachers Adrian Goiginger
- Nach dem populären Roman von Barbara Pachel-Eberhart

CREDITS:

Land/Jahr: Österreich/Deutschland 2026; Laufzeit: 121 Min.; Regisseur: Adrian Goiginger; Drehbuch: Senad Halilbašić nach einem Buch von Barbara Pachel-Eberhart; Cast: Valerie Pachner, Robert Stadlober, Stefanie Reinsperger, Hanno Koffler, Victoria Wild; Kamera: Paul Sprinz; Schnitt: Simon Blasi, Martin Pfeil; Produktion: 2010 Entertainment, Giganten Film; D-Verleih: Alamode; D-Start: 16. April 2026; Ö-Verleih: Polyfilm; Ö-Start: 6. März 2026

REVIEW:

Adrian Goiginger legt nach den autobiografisch inspirierten „Die beste aller Welten“ und „Der Fuchs“ sowie nach „Märzengrund“ und dem vielfach prämierten „Rickerl – Musik is höchstens a Hobby“ mit „Vier minus drei“ seinen fünften Langspielfilm als Regisseur vor. Der österreichische Filmemacher, der auch als Produzent und Autor tätig ist, traute sich erst nicht an den Stoff um eine Frau, die bei einem Unfall Mann und beide Kinder verliert. Die Autorin der Buchvorlage, Barbara Pachel-Eberhart, verarbeitet in „**Vier minus drei**“ eigene Erfahrungen und schildert, wie sie zurück ins Leben fand.





Valerie Pachner in „Vier minus Drei“ (Credit: Alamode Film)

Goiginger stellte sich nach einem Drehbuch von **Senad Halilbašić** der emotionalen und künstlerischen Herausforderung und reüssiert in vielfacher Hinsicht. Er stellt eine melancholisch-künstlerische Clowns-Show von Barbaras Mann Heli an den Anfang und eine auf sie Bezug nehmende von Barbara ans Ende, ein perfekter und wunderschöner Rahmen für das zu Tränen rührende Drama, das auch Humor bereithält und virtuos zwischen den Zeiten springt. Goiginger zeigt Szenen ungemein liebevollen, spielerischen, auch chaotischen Familienlebens zu zweit, zu dritt und zu viert, bevor und nachdem Barbara den Anruf von einer Freundin erhält, dass es einen Unfall gab.

Valerie Pachner liefert eine Tour de Force als Barbara, die sich in den ersten Minuten und Stunden tapfer hält und anfangs an die Hoffnung klammert, dass zumindest ein Kind überleben könnte, und schließlich komplett zusammenbricht. Zur Beerdigung hat sie sich einigermaßen gefangen und sich gegen die Wünsche seiner konservativen Eltern durchgesetzt: Clownskolleg:innen in Kostüm und mit Instrumenten begleiten „Old Dan Tucker“ singend den Weg zur Grabstelle. Wie die ungemein starke Protagonistin, die nicht einfach nur als Trauernde gezeichnet ist, sondern als eine Persönlichkeit mit Ecken und Kanten, kann auch der Zuschauer zumindest mit einem Auge wieder lächeln. Barbara möchte schnell wieder als Clown im Krankenhaus arbeiten. Als ihre Kunstfigur aufzutreten, gibt ihr Kraft, doch sie darf nicht. Sie flüchtet in Tagträume, spricht mit ihrer Tochter Fini, besucht den Kindergarten, in den ihre Kinder gingen, und tauscht sich mit den Kids aus.

Valerie Pachner und Robert Stadlober in „Vier Minus Drei“ (Credit: Alamode)

Goiginger inszeniert die teils herzerreißenden, auch poetischen Szenen mit größtem Feingefühl und größter Zurückhaltung. Jeder Ton und das Timing stimmt. Das gilt auch für **Robert Stadlobers** Performance als toller Vater,

überzeugter Künstler und Träumer, zu dem Pachners Barbara als anpackend, praktisch ein passender Gegenpart ist, der auch mal zu Streit führt. Der Cast ist überhaupt bis in die Nebenrollen ausgezeichnet: **Ronald Zehrfeld** hat einen Miniauftritt als Arzt, Urgestein **Margarethe Tiesel** gibt die Mutter, **Stefanie Reinsperger** eine sympathische beste Freundin.

In Gestalt von **Hanno Koffler** tritt ein neuer Mann in Barbaras Leben, von Reinspergers Freundin organisiert. Ein märchenhaftes Happy End gibt es nicht, sondern ein Weiterleben mit seinen Höhen und Tiefen. Goiginger bleibt damit ganz nah an seiner Figur und deren Überzeugung und bei seiner realistischen Erzählweise, die sich etwa im Dialekt äußert, und von der Liebe zu den Figuren, dem Menschlichen, geprägt ist.

Das mit bewährten Teammitgliedern wie Bildgestalter **Paul Sprinz** und Editor und Partner in der gemeinsamen Firma 2010 Entertainment, **Martin Pfeil**, fein umgesetzte, subtile Drama um eine Mutter feierte wie Goigingers Debüt, das von seiner Mutter erzählt, Premiere bei der Berlinale. „Die beste aller Welten“ wurde 2017 in der Sektion Perspektive ausgezeichnet. Auch „Vier minus drei“ hat einen Preis verdient und ein größtmögliches Publikum.

Heike Angermaier

Noch keine Reaktionen



Gefällt mir



Kommentieren



Teilen



Mehr zum Thema

Interviews

Schaad & Schneider zu „Kacken an der Havel“: „Alle haben sich auf unseren Quatsch eingelassen“

Am 26. Februar startet bei Netflix die schräge Comedy-Serie „Kacken an der Havel“ der Brüder Alex und Dimitrij Schaad. Wir sprachen mit Creator Dimitrij Schaad und...

Heike Angermaier

🕒 19. Feb. 2026

Kino • News

Academy-Screening in Berlin: Ethan Hawke im Interview

Im Anschluss an ein Academy-Screening von „Blue Moon“ in Berlin gab Oscar-Nominee Ethan Hawke tieferen Einblick in seine neunte Arbeit mit Richard Linklater....

SPOT Redaktion

🕒 19. Feb. 2026

76. Berlinale

Christine Dollhofer vom Filmfonds Wien: „Wir haben in Österreich tolle Talente und Regiepersönlichkeiten“

Das Filmjahr fängt für den Filmfonds Wien gut an: Fünf unterstützte Projekte feiern auf der 76. Berlinale Weltpremiere. Nicht nur diese Bilanz, auch der Blick aufs weitere Ja...

Barbara Schuster

🕒 18. Feb. 2026

Diskussion (0)

?

Bitte melden Sie sich an, um zu kommentieren

Kommentare werden moderiert. Unangemessene Inhalte werden zur Überprüfung markiert.

Kommentieren



Noch keine Kommentare

Seien Sie der Erste, der diesen Artikel kommentiert.



Ihr führendes Portal für Filmbranche-Daten, Kinocharts und Fernsehnews.

✉ info@the-spot-mediafilm.com

📍 THE SPOT media & film GmbH
Rundfunkplatz 2
80335 München

Services

[Kalender](#)

[Newsletter](#)

[E-Paper](#)

[Jobsuche](#)

Unternehmen

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

[AGB](#)

[Widerrufsbelehrung](#)

Kontakt

[Kontakt](#)

[Werben](#)

[Abo](#)

